

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Geleitwort für die „SL-Nachrichten“ der Sudetendeutschen Landsmannschaft
Niederbayern-Oberpfalz, Januar/Februar-Ausgabe 2024

München, im Januar 2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

seit Anfang November 2023 bin ich als Nachfolgerin von Sylvia Stierstorfer Ihre neue Beauftragte für Aussiedler und Vertriebene in Bayern. Ich bin unserem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder sehr dankbar, dass er mir das Vertrauen ausgesprochen hat, die großartige Arbeit meiner Amtsvorgängerin fortführen zu dürfen. Dabei werde ich aber auch einige neue inhaltliche Akzente setzen. Auf jeden Fall darf ich Ihnen versprechen, dass ich alles in meiner Kraft Stehende tun werde, um mich für die Belange der Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler in Bayern wie auch jener der in der Heimat Verbliebenen einzusetzen, und ihre Interessen wahren werde. Das ist für mich Auftrag und Berufung.

Als Niederbayerin freut es mich natürlich besonders, in dem Bezirksverband Niederbayern-Oberpfalz der Sudetendeutschen Landsmannschaft einen starken und engagierten Partner an meiner Seite zu wissen. Ob im Rahmen von Veranstaltungen, Feiern oder Begegnungen, in Ihrem Bemühen um die Pflege und Bewahrung des kulturellen Erbes der Deutschen aus den Böhmisches Ländern oder in Ihrem Engagement um eine nachhaltige Verständigung mit unseren tschechischen Nachbarn – Sie leisten jederzeit eine ganz hervorragende Arbeit. Darauf dürfen Sie stolz sein, und ich bin dankbar für Ihre Unterstützung.

In diesem Jahr werden wir uns im Verlauf der einen oder anderen Veranstaltung sicher auch persönlich kennenlernen. Ich freue mich jedenfalls sehr darauf, mehr über die Geschichte und Kultur unseres Vierten Stammes in Bayern zu erfahren. Dabei stehen die Sudetendeutschen mehr als jede andere Volksgruppe für eine kulturelle, mundartliche und brauchtumsmäßige Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Vom Egerland bis ins Kuhländchen, vom Böhmerwald bis zum Riesengebirge und von Südmähren bis ins Erzgebirge, es gibt so vieles zu entdecken in Ihrer Heimat, dass eine Legislaturperiode wohl kaum reichen wird, sich die Böhmisches Länder in ihrem ganzen kulturellen Reichtum zu erschließen.

Zugleich wirft heuer aber auch das Jahr 2025 erste Schatten voraus. Es ist das Jahr, in dem sich die Flucht und der Beginn der Vertreibung zum achtzigsten Mal jähren. 2020, zum 75. Jahrestag, hat uns die Corona-Pandemie daran gehindert, der damaligen Ereignisse angemessen zu gedenken – und sie dabei auch gesamtgesellschaftlich in Erinnerung zu rufen. Umso wichtiger wird es sein, 2025 das Schicksal der Heimatvertriebenen zu würdigen und zugleich auch die Versöhnung mit unseren Nachbarn in Ostmittel- und Südosteuropa weiter zu befördern. Denn der andauernde Angriffskrieg gegen die Ukraine mahnt uns, dass Flucht und Vertreibung in Europa leider kein Thema der Vergangenheit mehr, sondern inzwischen längst wieder traurige Gegenwart sind. Deshalb ist mein sehnlichster Wunsch für dieses Jahr auch der nach Frieden in Freiheit für alle Menschen in Europa.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Dr. Petra Loibl, MdL